

CAD/CAM-Anlage

## Das Fräscenter im eigenen Labor

Unter diesem Slogan hat ZirkoDenta auf der IDS 2009 ihre CAD/CAM-Anlage vorgestellt. Nicht nur durch den attraktiven Preis hat ZirkoDenta für Aufsehen gesorgt, vielmehr sind in der neu entwickelten Anlage die Bedürfnisse eines kleinen bis mittleren Labors verwirklicht.

Zahntechnikermeister Martin Schuler aus Heidelberg hat zur Realisierung seines Konzepts ein Team von Spezialisten zusammengestellt und so zahntechnische Erfahrung, Know-how im Maschinenbau und Kompetenz in Handel und Vertrieb vereint.

Die Anlage setzt sich zusammen aus einem 3-D-Scanner, einer Computer-Anlage mit Software, der eigentlichen Fräseinheit in 4- oder 5-Achs-Version und der Entstaubungsanlage, bei der die Abluft durch ein Nass-Filter-System gereinigt wird. Optional bietet ZirkoDenta einen ebenfalls neuen Sinterofen an, der täglich bis zu drei Zyklen mit jeweils bis zu 60 Einheiten bewältigen kann. Die komplette Anlage passt auf einen Arbeitstisch, die Absaugung kann daneben aufgestellt werden. „Wir wollen den Kollegen eine hochwertige und dennoch bezahlbare Alternative zum Fräszentrum anbieten, damit die Wertschöpfung im eigenen Labor bleibt“, meint ZTM Schuler.

ZirkoDenta GmbH, Wieblinger Weg 21, 69123 Heidelberg,  
E-Mail: [info@zirkodenta.de](mailto:info@zirkodenta.de), [www.zirkodenta.de](http://www.zirkodenta.de)



CAD/CAM-Software

## Wirtschaftliche Gerüstfertigung

Material- und Zeitaufwand sind maßgebliche Faktoren für die Wirtschaftlichkeit der Arbeitsabläufe im Dentallabor. Durch das Ausschleifen mehrerer Restaurationen aus einem Block –



das sogenannte Stack Milling – und die Verwendung neuer Blockgrößen kann der Zahntechniker Material effizienter einsetzen und Zeit sparen. Dafür hat Sirona eine Software-Ergänzung entwickelt: inLab 3D Stack. Hiermit werden mehrere fertig konstruierte Gerüstrestaurationen automatisch im Keramikblock platziert, bevor der Schleifprozess mit der Schleifeinheit inLab MCXL startet. Die Software

ist für Zirkonoxid und Aluminiumoxid aller Blockgrößen anwendbar. inLab 3D Stack ist eine eigenständige Software ohne Aufpreis, die mit dem Software Update inLab 3D V3.60 ausgeliefert wird.

Die wirtschaftlichere Maschinenauslastung beim Stack Milling erlauben die neuen großen Zirkonoxidblöcke von Sirona: inCoris ZI maxi S (65x40x17 Millimeter) für bis zu 18 Einheiten und inCoris ZI maxi L (85 x 40 x 22 Millimeter) für bis zu 27 Einheiten. In den Maxi L-Block passen Gerüste mit bis zu 12 Brückengliedern. Die neue Softwareversion inLab 3D V3.60 bietet neben Stack Milling u.a. ein verbessertes Framework-Design, insbesondere bei der Konstruktion anatomischer Verbinder, sowie eine neue virtuelle Blockvorschau.

Sirona Dental Systems GmbH, Fabrikstraße 31, 64625 Bensheim  
E-Mail: [contact@sirona.de](mailto:contact@sirona.de), [www.sirona.de](http://www.sirona.de)

Weltneuheiten bei Wegold

## Keramikpulver und Verblendsystem

Nur eine einzige Schichtmasse plus Malfarben – das ist die Weltneuheit unica. Das neuartige Keramikpulver vereint die Eigenschaften von Dentin und Schneide. Die Farbgebung wird nach der Fertigstellung der Zahnform mit der entsprechenden Chromamalfarbe erreicht. Das anschließende Versintern der Malfarbe sorgt für einen natürlichen Farbeffekt – Farbe auftragen, versintern und fertig. Da die gesamte Restauration aus nur einem Schichtmaterial angefertigt wird, gehören Schichtfehler der Vergangenheit an. unica eignet sich besonders für Labore mit kurzen Durchlaufzeiten. Preisgünstige

Metallgerüste lassen sich zügig und in Arbeitsteilung, z. B. nach Form- und Farbgebung, verblenden.

Zusätzlich stellte Wegold auf der IDS mit S.LINE® ein innovatives und besonders

leistungsstarkes Versorgungssystem rund um die Verblendung von Gerüsten sowie für metallfreie Restaurationen zur Verfügung. Das Verblendkom-

posit und die Gerätetechnologie sind aufeinander abgestimmt. Basis von S.LAY® ist eine organische Polymatrix kombiniert mit innovativer Füllertechnologie. Keramische Nanofüller und Nanopräpolymere sorgen für eine homogene Struktur. Die S.LAY® pastöse Massen sind gut formbar. Schwer zugängliche Bereiche können mit ausgesuchten High-Flow-Massen schnell abgedeckt werden. Das S.LINE-System besteht aus dem Verblendkomposit S.LAY®, mit dem sich sämtliche Verblendaufgaben realisieren lassen, dem innovativen mobilen Lichtstift S.LIGHT PEN® – welcher Modellieren und Vorhärten mit nur einem Instrument möglich macht – sowie der Angelierlampe S.LIGHT JR.®. Ergänzt wird das System durch das Lichthärtegerät S.LIGHT SHUTTLE® sowie den Allround-Lichtofen S.LIGHT PRO® mit dem nahezu jedes lichthärtende Material polymerisiert werden kann. Komplettiert wird das System durch die Weltneuheit S.PENSE®, einem Verblendmassen-Dispenser, der mit praktischer Einhandbedienung für aufgeräumtes Arbeiten sorgt.

Wegold Edelmetalle AG  
Alte Salzstraße 9, 90530 Wendelstein  
E-Mail: [info@wegold.de](mailto:info@wegold.de), [www.wegold.de](http://www.wegold.de)



Ivoclar Vivadent, Geschäftsleitung Vertrieb Josef Richter

## „Umsätze sind 30 Prozent über denen vor zwei Jahren“

**ZWP online**  
Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf [www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info)



„Wir haben in allen drei Kompetenzbereichen der Ivoclar Vivadent Neuheiten präsentiert. Für große Beachtung hat unsere neue ästhetische Zahnlinie Phonares gesorgt, vor allem, weil das der erste Kompositzahn mit einer sehr hohen Abrasionsbeständigkeit ist. Im Bereich der Vollkeramik ist unsere Block- und Farberweiterung im gesamten IPS e.max System sehr gut angekommen. Speziell die neuen HT High Translucency Keramiken, die das gesamte Indikationsspektrum abdecken, wurden sehr stark nachgefragt. Die Kunden fühlten sich sehr wohl an unserem Stand, was sich in der langen Verweildauer der einzelnen Besucher und an den vielen Gruppen, die sich in unserem VIP-Raum im Detail Informationen über die Neuheiten geben ließen, zeigte. Unsere Umsätze sind 30 Prozent über denen vor zwei Jahren. Gerade jetzt halte ich das für sehr beachtlich. Davon, dass wir in einer Krise sein sollen, war auf dieser Messe nicht viel zu merken. Ich denke, dass die IDS 2009 an den guten Erfolgen der Internationalen Dental-Schauen der Vergangenheit nicht nur anknüpft, sondern sie stark übertagt. Die IDS 2009 wird sich sicherlich für den weiteren Jahresverlauf als Katalysator beweisen. Trotz des positiven Gesamteindrucks auf der IDS können wir aber nicht wegreden, dass wir auch im Dentalbereich Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise zu spüren bekommen werden. Ivoclar Vivadent strebt in diesem Jahr eine höhere Produktivität an und wird jetzt nach der IDS in der üblichen Vorgehensweise den Kunden die neuen Produkte näherbringen. Mit unserem Außendienst, entsprechenden Schulungen und den Competence-Events bin ich sicher, dass wir in einer relativ kurzen Zeit allen unseren Kunden gut und ausführlich die neuen Produkte vorstellen können.“

Die Kunden fühlten sich sehr wohl an unserem Stand, was sich in der langen Verweildauer der einzelnen Besucher und an den vielen Gruppen, die sich in unserem VIP-Raum im Detail Informationen über die Neuheiten geben ließen, zeigte. Unsere Umsätze sind 30 Prozent über denen vor zwei Jahren. Gerade jetzt halte ich das für sehr beachtlich. Davon, dass wir in einer Krise sein sollen, war auf dieser Messe nicht viel zu merken. Ich denke, dass die IDS 2009 an den guten Erfolgen der Internationalen Dental-Schauen der Vergangenheit nicht nur anknüpft, sondern sie stark übertagt. Die IDS 2009 wird sich sicherlich für den weiteren Jahresverlauf als Katalysator beweisen. Trotz des positiven Gesamteindrucks auf der IDS können wir aber nicht wegreden, dass wir auch im Dentalbereich Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise zu spüren bekommen werden. Ivoclar Vivadent strebt in diesem Jahr eine höhere Produktivität an und wird jetzt nach der IDS in der üblichen Vorgehensweise den Kunden die neuen Produkte näherbringen. Mit unserem Außendienst, entsprechenden Schulungen und den Competence-Events bin ich sicher, dass wir in einer relativ kurzen Zeit allen unseren Kunden gut und ausführlich die neuen Produkte vorstellen können.“

Ivoclar Vivadent GmbH, Dr. Adolf-Schneider-Str. 2, 73479 Ellwangen  
E-Mail: [info@ivoclarvivadent.de](mailto:info@ivoclarvivadent.de), [www.ivoclarvivadent.de](http://www.ivoclarvivadent.de)

Universal-Frässockel

### Mehr Platz für mehr Präzision

Für Teleskop- oder Implantat-Restaurationen braucht man ausreichend Platz zum Fräsen. Häufig ist es aber nicht möglich, dass direkt auf dem Modell gefräst werden kann. Abhilfe schafft der gipsfreie Frässockel von KOMET/GEBR. BRASSELER. Mit ihm können Abutments, Teleskope und Geschiebe selbst dort ohne Probleme ausgearbeitet werden, wo beim Fräsen auf dem Modell zervikal und approximal schnell Grenzen gesetzt sind. Der Frässockel ist zweigeteilt und über einen schraubbaren Arretierbolzen lässt sich der obere Teil leicht abnehmen und wieder in die Ausgangsposition bringen. Auf diese Weise können Zahntechniker wahlweise frei Hand arbeiten und haben beim Bearbeiten heiß werdender Werkstücke einen wirksamen Schutz gegen Verbrennungen. Alle Metallteile des Frässockels sind aus Edelstahl gefertigt und die Spannmutter ist für komfortables Freihand-Arbeiten ergonomisch geformt. Ihr Spannbereich reicht von einem bis 6,5 Millimetern und ist für zylindrische und leicht konische Retentionsstifte und Laboranaloge/Implantate aller Implantatsysteme ausgelegt. Über den innenliegenden Anschlag kann die Höhe individuell bestimmt und das Analog sicher fixiert werden. Ferner kann der Frässockel auf jedem Magnet- bzw. Modelltisch im Fräsgerät positioniert werden.

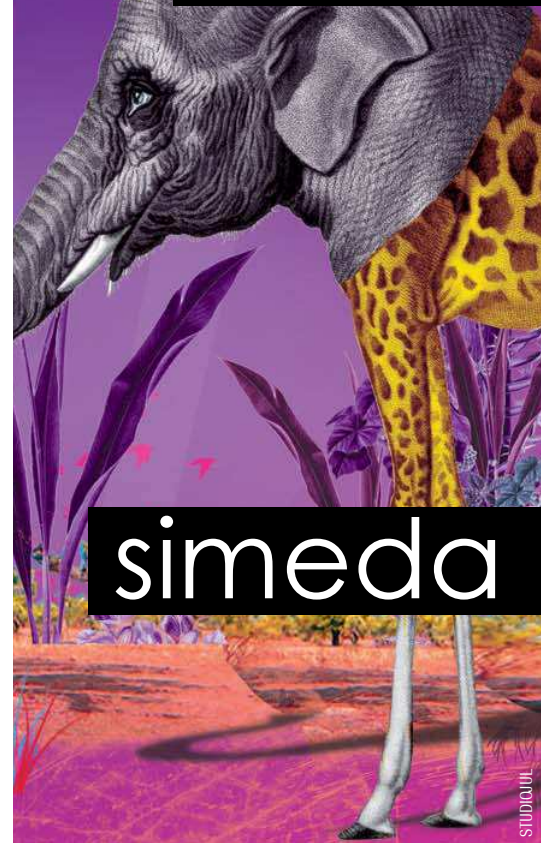


KOMET/GEBR. BRASSELER GmbH & Co KG, Trophagener Weg 25, 32657 Lemgo  
E-Mail: [info@brasseler.de](mailto:info@brasseler.de), [www.kometdental.de](http://www.kometdental.de)

Diese Beiträge basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

SCANNER

SOFTWARE

INDUSTRIELLES  
PRODUKTIONSZENTRUM

simedia

„OFFENES“  
CAD/CAM SYSTEM

simediaScan®  
der Präzise

simediaCad®  
die Anatomische

[www.simedia-medical.de](http://www.simedia-medical.de)

Selective Laser Melting

## Kooperation zwischen BEGO und KaVo

**ZWP online**  
Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf [www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info)

Seit dem ersten März dieses Jahres können Nutzer des CAD/CAM-Systems Everest von KaVo auf die Expertise des Bremer Unternehmens BEGO in puncto Selective Laser Melting (SLM) zurückgreifen. Möglich macht das die Kooperation zwischen BEGO und KaVo und die gemeinsam dafür definierte Datenschnittstelle. SLM ist ein Verfahren, das zur Herstellung metallischer Gerüste eingesetzt wird. Die CAD-Daten aus dem Everest-Scan werden dafür virtuell in einzelne Schichtdaten aufgeteilt. In der Laser-Melting-Anlage in Bremen wird feines Metallpulver in einer dünnen Schicht ausgebreitet und mit einem Laser punktuell an den Stellen verschmolzen, die dem Querschnitt des gewünschten Gerüsts entsprechen. Dieser Vorgang wird schichtweise wiederholt, bis die gesamte Konstruktion aufgebaut ist. Da es sich um ein additives Verfahren handelt, wird nur so viel Material verbraucht, wie tatsächlich für ein Gerüst benötigt wird. Dies bietet sich insbesondere für hochpreisige oder auch schwer fräsbare Materialien wie Kobaltbasislegierungen an. Dank der Kooperation mit BEGO kann KaVo seinen Everest-Anwendern die innovative Selective-Laser-Melting-Technologie zur Herstellung von Metallgerüsten anbieten und schließt somit eine Lücke in der CAD/CAM-gestützten Herstellung von Gerüsten.



**BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG**  
Technologiepark Universität, Wilhelm-Herbst-Str. 1, 28359 Bremen  
E-Mail: [info@bego.com](mailto:info@bego.com), [www.bego.com](http://www.bego.com)

CAD/CAM-System

## Auf individuellem Weg zum Gerüst



In der Zahntechnik gibt es mehr als nur einen Weg zur Gerüsterstellung für prothetischen Zahnersatz. Dank sich immer wieder verändernder Technologien und Methoden entsteht Zukunftssicherheit vor allem durch die Flexibilität des eingesetzten Systems. Amann Gurrbach bietet mit seiner Ceramill Mall genauso ein flexibles System an – ganz egal ob manuell, digital im eigenen Labor oder außer Haus gefertigt wird. Dank der modular angelegten Bandbreite von Lösungen wird für jeden Kunden die optimale Systemkombination gemeinsam mit dem Hersteller ermittelt und individuell zusammengestellt. So liefern zum Beispiel die Scanner Ceramill Map 100 (halbautomatisch, geeignet bis sechs Glieder) und Ceramill Map 300 (vollautomatisch, bis zu 14 Glieder) dank ausgereifter Technologie jene Daten, die mit der abgestimmten CAD-Software Ceramill Mind erfasst und für den anschließenden Fräsvorgang aufbereitet werden. Zahntechniker, die nicht nur selbst scannen und konstruieren, sondern auch im eigenen Labor fräsen wollen, können auf die Fräseinheit Ceramill Motion inklusive der CAM-Software Ceramill Match zurückgreifen. Die digitale Outsource-Lösung bietet das Ceramill M-Center. Unabhängig vom Material können dort alle konstruierbaren Indikationen schnell und mit Passgenauigkeit abgewickelt werden. Zur manuellen Zirkonoxidgerüsterstellung eignet sich das Kopierfräsgerät Ceramill Multi-x. Es ist nicht nur der Einstieg in die Zirkonoxidbearbeitung, sondern stellt gleichzeitig eine Ergänzung zur digitalen CAD/CAM-Technologie dar.

**Amann Gurrbach AG, Herrschaftswiesen 1, A-6842 Koblach, Österreich**  
E-Mail: [austria@amanngurrbach.com](mailto:austria@amanngurrbach.com), [www.amanngurrbach.com](http://www.amanngurrbach.com)

## NSK, Präsident & C.O.O. Eiichi Nakanishi LED-Licht

„Auf der IDS stellen wir die weltweit erste LED-Turbinenkupplung vor. Neu ist auch das Luftturbinen-Handstück PRESTO AQUA LUX mit Wässerspraykühlung und LED-Licht. Das Handstück ist sehr schmal und leicht zu bedienen. Dafür erhielten wir sowohl vor als auch auf der IDS ein durchweg positives Feedback. Wir versuchen immer Produkte herzustellen, die über ein ansprechendes Design hinaus funktionell und gut zu handhaben sind. Unsere Basisprodukte sind die Turbinen, Winkelstücke und Mikromotoren, aber wir bieten auch viele Lösungen im Bereich

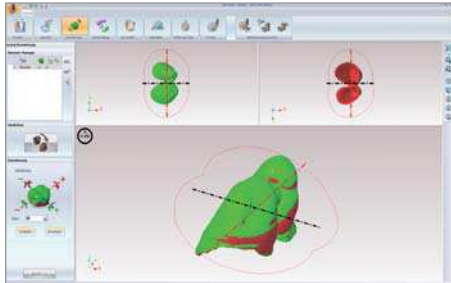


Hygiene, Chirurgie, Endodontie und Labor. Die Gründung von NSK Europe im Jahre 2003 hat unserem Unternehmen die entscheidende Wende gebracht, um sich als Marke zu etablieren. NSK hat vom starken deutschen und europäischen Markt profitiert. Vor ziemlich genau einem Jahr zog NSK Europe von Frankfurt am Main nach Eschborn in ein neues, modernes Firmengebäude. Das European Central Stock Center (ECSC) fungiert als europäisches Zentrallager und ist das wichtigste Service und Vertriebszentrum in Europa. Mit dem neuen ECSC können wir sofort liefern, sodass die Bestellungen den Kunden noch schneller erreichen. Zurzeit ist es sicherlich für alle nicht ganz einfach, denn die Wirtschaftskrise wirkt sich natürlich auch auf die Dentalbranche aus. Ich bin aber optimistisch. Die IDS und die zahlreichen Aufträge zeigen uns, dass weltweit großes Interesse an unseren Produkten besteht.“

**NSK Europe GmbH**  
Elly-Beinhorn-Str. 8, 65760 Eschborn  
E-Mail: [info@nsk-europe.de](mailto:info@nsk-europe.de)  
[www.nsk-europe.de](http://www.nsk-europe.de)

CAM-Lösung

## Schnell und präzise fertigen



Der Softwarehersteller SESCOI aus Neu-Isenburg stellte auf der IDS seine CAM-Lösung WorkNC Dental vor. Damit ist die Fräsbearbeitung von Kronen, großspannigen Brücken und Implantatstrukturen möglich. Aufgrund der Präzision, die eine manuelle Nachbearbeitung der fertigen Teile nahezu überflüssig macht, soll so vor allem an der Produktionszeit gespart werden. Die

Software verfügt unter anderem über eine Standard-Bibliothek von Bearbeitungsfolgen, die speziell für die Morphologie prothetischer Rekonstruktionen entwickelt wurden und so eine optimale maschinelle Bearbeitung gewährleisten. Je nach Element-Typ werden die Bearbeitungsfolgen gewählt. Dabei ist es auch möglich, mehrere unterschiedliche Strategien am selben Rohling einzusetzen, um die Bearbeitung weiter zu optimieren, wobei auch 5-Achs-Strategien verwendet werden können, sofern es die Fräsmaschine zulässt. Alle Materialien wie Zirkonoxid, Titan, Chrom-Kobalt sowie PMMA können bearbeitet werden. Rekonstruktionsdaten lassen sich im STL-Format oder im Originalformat eines Dental-CAD-Systems importieren. Ein interaktives Nesting erlaubt dem Anwender, die Platzierung und Ausrichtung zu optimieren und alle Elemente für die Fertigung vorzubereiten. Auch die Klammern für Halterung und Brennvorgang lassen sich automatisch erzeugen und einfügen.

SESCOI GmbH, Schleußnerstraße 90, 63263 Neu-Isenburg  
E-Mail: [info@sescoi.de](mailto:info@sescoi.de), [www.sescoi.de](http://www.sescoi.de)

Weichgewebsästhetik

## Individuelle Abutments durch industrielle Fertigungsprozesse

Der dentale CAD/CAM-Spezialist Simeda S.A. aus dem luxemburgischen Eselborn bietet seinen Kunden ein reichhaltiges Spektrum an Services. Von gängigen Dienstleistungen wie Scannen, Designen und Fräsen über den Verkauf von Scannern mit offener Schnittstelle und der Entwicklung kunden-



spezifischer Software fertigt das Unternehmen auch Gerüste und Abutments aus den verschiedensten Werkstoffen. Besonders bei den Abutments liefern die Luxemburger ihren Kunden individuelle, auf Maß gefertigte Produkte, die kompatibel auf alle gängigen Implantattypen sind. Die Aufbauten können mit gleichblei-

bender Präzision in Titan, Zirkonoxid, Cobalt Chrom und Polymethylmethacrylat (PMMA) gefertigt werden. Damit bietet Simeda seinen Kunden hochwertige individualisierte Abutments für die Weichgewebsästhetik.

Simeda S.A., Z.I. Eselborn-Lentzweiler, Op der Sang 18, L-9779 Eselborn, Luxemburg  
E-Mail: [info@simeda-medical.com](mailto:info@simeda-medical.com), [www.simeda-medical.com](http://www.simeda-medical.com)

Dubliertechnik

## Silikon und Maschine aus einer Hand

Zur IDS stellte Zhermack sein neues Dublier-silikon „Elite Double Extra Fast“ vor. Der Name ist hierbei Programm – das Silikon ermöglicht ein Abbinden innerhalb von fünf Minuten. Diese Neuheit in Verbindung mit der Dubliermaschine „Doublemix“ liefert nicht nur konstante Ergebnisse, sondern reduziert die Dublierzeit auch deutlich. Die Maschine ist ein automatisches 1:1-Mischgerät für Dubliersilikone, und erweist sich durch seine einfache Bedienung als anwen-



derfreundlich. Der Benutzer kann die Kuvette dank der Kennzeichnung auf der Unterlage aus eloxiertem Aluminium optimal positionieren. Durch eine schwenkbare Halterung wird das Einstecken der Mischkanülen und die Ausrichtung des Silikons erheblich vereinfacht. Um ein schnelles Anschließen der Kanister zu gewährleisten, hat das Unternehmen ein Schnellrastsystem mit Absperrventil entwickelt. So wird die Bildung von Luftblasen im Kreislauf verhindert. Die Dubliermaschine beinhaltet eine Dosierpumpe, die die homogene Mischung des Silikons gewährleistet. Um die beiden Komponenten Basis und Katalysator nicht zu vertauschen, wurde das Schnellrastsystem mit unterschiedlichen Absperrventilen gekennzeichnet.

Zhermack GmbH Deutschland  
Öhlmühle 10, 49448 Marl am Dümmer  
E-Mail: [info@zhermack.de](mailto:info@zhermack.de)  
[www.zhermack.de](http://www.zhermack.de)

Primotec, Geschäftsführer Joachim Mosch

## „Produktneuheiten – professionell und live präsentiert“

„Gleich mehrere praktische Produktneuheiten präsentierten wir auf der diesjährigen IDS. So haben wir dem Fachpublikum das neue primopattern vorgestellt, ein lichthärtendes Universalkomposit zum Modellieren, das nicht nur als Gel aus der Spritze, sondern auch als Paste zum Kneten verfügbar ist. In praktisch allen Bereichen der Zahntechnik einsetzbar, zeichnet sich dieses neue Material durch seine Dimensionsstabilität aus – ohne jegliche, klinisch relevante Polymerisationsschrumpfung. Es ist als lichthärtender Werkstoff MMA-frei und hat dadurch ein geringstes Allergiepotezial. Für viel Erstaunen unter den Messebesuchern sorgte auch unser metaring Muffelsystem, denn es definiert das Thema Einbetten von Klammerprothesen und Gaumenplatten neu. Sind diese mit dem lichthärtenden Wachs des metacon Systems hergestellt, können mehrere Arbeiten in einer Muffel eingebettet und gegossen werden. Dies spart große Mengen an Einbettmasse und Co-Cr-Legierung. Für die Kronen- und Brückentechnik ist metaring auch in runder Form als 3er, 6er und 9er Muffel erhältlich. Da der Muffelsockel jeweils aus magnetischem Edelstahl hergestellt ist und der Gusstrichter, weil ebenfalls magnetisch, vom Sockel abgenommen oder auf dem Sockel verschoben werden kann, wird so das Einbetten wesentlich erleichtert. Ein weiteres Highlight bekamen unsere Messebesucher am Donnerstagnachmittag zu sehen. ZTM Andreas Hoffmann demonstrierte das dentale Schweißen mit dem phaser as1 Mikroimpuls-schweißgerät. Das Interesse war so groß, dass an den Demonstrationstischen zeitweise parallel im Sitzen und Stehen gearbeitet wurde. Unser Team war wie immer erste Klasse, und die Verkaufsergebnisse noch viel besser als erwartet – eine gelungene IDS also, ob mit oder ohne Krise.“



Primotec, Joachim Mosch e.K., Tannenwaldallee 4, 61348 Bad Homburg  
E-Mail: [primotec@primogroup.de](mailto:primotec@primogroup.de), [www.primogroup.de](http://www.primogroup.de)

Zahnlinie & CAD/CAM-System

## Für die gesamte dentale Prozesskette

Mit zahlreichen Produktinnovationen, Sortimentsergänzungen und -erweiterungen präsentierte Heraeus auf der IDS 2009 ein umfassendes Angebot für die gesamte dentale Prozesskette. Neu ist unter anderem das Kombinationsprinzip PALA Mix & Match. Es erlaubt die flexible Kombination der Heraeus-Zahnlinien Premium, Mondial und der neuen Mondial 6E, womit der Zahntechniker alle Indikationen, ästhetischen und funktionellen Wünsche individuell abdecken kann. Das CAD/CAM-System cara bietet allen Laboren den Zugang zur modernen Fertigungstechnologie. Aufeinander abgestimmte Technologien und Serviceleistungen sollen dabei die gesamte CAD/CAM-Prozesskette unterstützen. Eine der Messeneuheiten von cara ist ein Scanner, mit dem der Zahntechniker die Abdrücke des Zahnarztes nun auch direkt digital erfassen kann. Daneben wurden natürlich noch zahlreiche weitere Neuerungen für Praxis und Labor vorgestellt.



Heraeus Kulzer GmbH, Grüner Weg 11, 63450 Hanau  
E-Mail: [info.lab@heraeus.com](mailto:info.lab@heraeus.com), [www.heraeus-dental.com](http://www.heraeus-dental.com)

Werkstofftechnologie

## Schneller Dentalgips sorgt für Tempo

Der Hersteller von zahntechnischen Materialien, SHERA, stellte auf der IDS seinen neuen besonders schnell abbindenden Dentalgips SHERAJIVE vor. Der recht musikalische Name kommt nicht von ungefähr: Bei dem neuen Superhartgips der Klasse IV dreht sich alles um Tempo, ähnlich wie bei dem lateinamerikanischen Tanz, der für den Namen Pate stand. Laut dem Lemförder Unternehmen ist der Gips bereits nach etwa 10 Minuten entformbar und soll so für mehr Schnelligkeit im Dentallabor sorgen. Mit dem SHERAREPRO-



WAX stellte das Unternehmen noch eine weitere Neuheit vor. Es ist das derzeit flexibelste Modellier- und Injektionswachs mit verlängerter plastischer Phase, das auf dem Dentalmarkt zu finden ist. Es nimmt in seiner plastischen Phase die gewünschte Form an, ohne zu splintern oder zu reißen. Erweitert wurde auch die Produktpalette der Knetsilikone: Das neue SHERADUETT-HARD zeichnet sich durch große Härte bis ins kleinste Detail aus. Farblich erweitert wurde das Spektrum des Klasse-IV-Gipses SHERASOCKEL-FLÜSSIG. Diesen gibt es nun auch in den meistgewünschten Farben pastellgelb und goldbraun. Damit passt sich der Sockel harmonisch an das Modell an und verleiht diesem eine höhere Wertigkeit.

SHERA  
Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG  
Espohlstraße 53, 49448 Lemförde  
E-Mail: [info@shera.de](mailto:info@shera.de), [www.shera.de](http://www.shera.de)

Dreve Dentamid GmbH, Vertriebsleiter Torsten Schulte-Tiggas

## „Wir setzen unsere mutige Strategie fort“

**ZWP online**  
Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf [www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info)

„Anlässlich der IDS präsentierten wir unsere neue Polymax-Generation. Gleich drei neue Varianten erfüllen die individuellen Anwenderwünsche: Der kleine Polymax 1 eignet sich ideal für Reparaturen und Unterfütterungen. Der große Polymax 3 mit 30 cm Topftiefe ist für die Prothesenfertigung



und der Polymax 5 stellt den Allrounder dar, in dem sogar große Artikulatoren Platz finden. In innovativem Design überzeugt die Polymax-Familie mit der 1-Knopf-Bedienung und großem LCD-Display. Eine neuartige Beschichtung schützt die Druckkammer vor chemischen Reaktionen und scharfkantigen Gegenständen. Seit über 20 Jahren setzen die Dreve-Polymax-Systeme den Standard für die dentale Druck-

polymerisation von Kunststoffen. Im Bereich der Druckformgeräte brachten wir zur IDS gleich zwei Alternativen auf den Markt. Der DrufoSMART wartet mit bis zu 2,5 bar und dreifach höherer Anformkraft auf. Die Passgenauigkeit wird deutlich verbessert. Nach individueller Eingabe der Heizzeit aktiviert man das System per Knopfdruck. Nach Prozessablauf ertönt ein Signalton und die Heizung schaltet automatisch ab. Mittels integrierten Scanners liest er die Tiefziehfolien-Parameter per Barcode ein. Alle relevanten Informationen wie Heizzeit, Materialstärke etc. befinden sich auf den jeweiligen Folienverpackungen. Die IDS 2009 war für uns sehr erfolgreich. Besonderen Zuspruch erfuhren wir vom Fachhandel zum Thema Laborgeräte. Das frische Design unserer Tiefziehautomaten und Drucktöpfe sorgten für großes Aufsehen. Wir werden unsere mutige Strategie fortsetzen.“

Dreve Dentamid GmbH, Max-Planck-Str. 31, 59423 Unna  
E-Mail: [info.dentamid@dreve.de](mailto:info.dentamid@dreve.de), [www.dreve.com](http://www.dreve.com)



CNC-Fräsmaschine

## Erweiterung bis zu 5-Achsen

DATRON präsentierte auf der Internationalen Dental-Schau in Köln eine kompakte CNC-Fräsmaschine für dentale Anwendungen. Der präzise, industrielle Aufbau der Maschine sowie offene Schnittstellen zu allen gängigen Scanner- und CAD/CAM-Systemen und eine dynamische Steuerung sorgen für eine produktive Fräsbearbeitung. Neuartig ist die modulare und stufenweise Erweiterbarkeit von 3,5 Achsen bis

hin zur simultanen 5-Achsen-Bearbeitung mit integrierter Automatisierung. In der 5-Achsen-Version können alle üblichen Dental-Indikationen erstellt werden, neben Brücken und Kronen z. B. auch individuelle Abutments. Eine optionale Scheibenautomatisierung ist kostengünstig direkt in der Maschine integriert. Bis zu acht Zirkon-, PMMA- oder NEM (CrCo)-Rohlinge können gleichzeitig im Zugriff sein. Dies ermöglicht einen vollautomatischen und damit sehr wirtschaftlichen Betrieb sogar über das Wochenende. DATRON Fräsmaschinen sind speziell für die Bearbeitung mit kleinen Werkzeugen ausgelegt. Der massive Granittisch bildet die Basis der Stabilität. Für das Antriebssystem und die hochtourige Schnellfrequenzspindel werden nur hochwertige Elemente eingesetzt. Mit über 2.000 installierten Maschinen und einem weltweiten Partner- und Servicenetzwerk betreut DATRON seine Kunden umfassend, auch viele Jahre nach dem Kauf. Fundierte Beratung bei der Scanner- und CAD/CAM-Auswahl, fachkundige Schulungen sowie ein schneller und zuverlässiger Service garantieren die Produktivität und damit auch Profitabilität der eingesetzten Systeme.

DATRON AG, In den Gänsäckern 5, 64367 Mühlthal, E-Mail: [info@datron.de](mailto:info@datron.de), [www.datron.de](http://www.datron.de)

Dentalfräsmaschinen

## Dynamik ermöglicht schnelle Bearbeitungszeiten

Zur Fertigung von komplexen hochwertigen dreidimensionalen Oberflächen stellte die Firma Röders zur IDS zwei neue Dentalfräsmaschinen vor: RXD4 und RXD5. Die RXD4 verfügt über eine stabile 180-Grad-Schwenkachse, an der vorn ein Spezialgreifer installiert ist, mit dem sich Standardrohlinge mit 100 mm



Durchmesser direkt, auch automatisch, spannen lassen. Dadurch ist eine Bearbeitung der Rohlinge von zwei Seiten möglich. Die RXD5 ist eine 5-Achs-Fräsmaschine, mit der auch komplexe und hochdynamische Simultanfräsbearbeitungen durchführbar sind. Bei beiden Maschinentypen setzt das Unternehmen auf die moderne und verschleißfreie Linear- und Direktantriebstechnik, wie sie beispielsweise auch beim „Transrapid“ zum Einsatz kommt. Ein weiterer Vorteil der Direktantriebstechnik besteht in der Dynamik, die dank des jahrelangen Know-hows der niedersächsischen Firma ein Gesamtkonzept ermöglicht, welches Bearbeitungszeiten von unter fünf Minuten pro Einheit ohne Präzisionsverlust erlaubt. Dabei sind beide Maschinen offen, das heißt, Materiallieferant, Werkzeuge, Scanner oder auch die CAD/CAM-Software kann frei gewählt werden. Das jeweilige Labor bzw. Fräszentrum kann die passenden Komponenten selber zusammenstellen, Röders bietet allerdings auch seine beratende Unterstützung an.

Röders GmbH  
Scheibenstraße 6, 29614 Soltau  
E-Mail: [info@roeders.de](mailto:info@roeders.de)  
[www.roeders.de](http://www.roeders.de)